

S 199

Köppenthal, den 22.1. 1895.

¹Meine lieben Geschwister Bartsch!

Schon lange hat es mich gemahnt, an euch zu schreiben (den Grund, weshalb es bis jetzt unterblieben, werde ich weiterhin anführen). Doch jetzt, lieber Bruder Bartsch, da ich vor drei Tagen deinen uns lieben Brief erhielt, will ich gleich antworten. Zuerst wünschen wir dir, liebe Schwester Bartsch², Gottes reichen Segen und Beistand, dass er dich wieder recht gesund und rechte Glaubens Freudigkeit geben möchte. Es hat uns sehr gefreut, als wir aus euren Briefen hörten, dass Mutter und Kind³ wohlauf sind. Ja, auch eure kleine Tochter möge der liebe H. euch erhalten und sie segnen an Leib und Seele, dass sie euch, so der H. [Heiland] Leben und Gesundheit verleiht, eine rechte Stütze im Alter sei. Zuerst will ich berichten, dass vor 3

S 200 links

Tagen eure Schwägerin P. [Peter] Hamm⁴ von einem toten Töchterlein⁵ entbunden wurde. Erst schien, als würde es der Mutter ihr tot sein, denn die Frau Abrahams und Frau Kopper waren dort, dann wurde auch noch nach Aulie Ata nach dem Doktor und nach Dimitriefka nach dem Feldscher gefahren. Doch ehe letztere beide ankamen, half der liebe H. über Bitten und Verstehen, sodass sie nicht mehr nötig waren. Die liebe Schwester Hamm⁶ befindet sich jetzt ziemlich wohl. Das Nähere werden Hamms wohl selbst schreiben. Bei euren anderen Geschwistern ist alles beim Alten. Jakob Hamm seine Frau kann auch noch nicht recht gesund werden. Den 12. Januar hatte unsere Tochter Agnethe⁷ Hochzeit mit H. Neumann⁸. Die jungen Leute blieben in der Mühle wohnen. Es ist für meine liebe Frau⁹ auch recht schwer, zumal du Anna oft leidend bist, doch der liebe Gott, der so weit geholfen,

S 200 rechts

wird ja auch weiterhelfen. Vor acht Tagen hatten wir Predigerwahl: zu Prediger sind Gerhard Kopper und Hermann Wall gewählt. Nun will ich deine Frage, lieber Bruder Bartsch, in Bezug der euch zugegangenen Berichte beantworten.

¹ Willi Risto. Diesen Brief schreibt Peter Janzen (1843-1910) (GRANDMA #531445) an Johannes Bartsch (1848-1915) (GRANDMA #31536) und Anna Hamm (1847-1926) (GRANDMA #130901)

² Willi Frese. Anna Hamm (1847-1926) (GRANDMA #130901)

³ Willi Frese. Helene Marie Bartsch (1894-1909) (GRANDMA #777236)

⁴ Willi Frese. Peter Hamm (1854-?) (GRANDMA #127064)

⁵ Willi Frese. Vermutlich Elise Hamm (GRANDMA #1454555)

⁶ Willi Risto. Elise Epp (1864-?) (GRANDMA #1454514)

⁷ Willi Risto. Aganetha Janzen. (1875-1945) (GRANDMA #589752)

⁸ Willi Risto. Hermann Neumann (1872-1937) (GRANDMA #588197)

⁹ Willi Frese. Agatha Klassen (1844-1922) (GRANDMA #342349)

An dem ganzen Gerücht ist nur so viel war, dass auch bei uns zu seiner Zeit das Gerede ging, die Familie Ott wollten bei jene¹⁰ Gemeinde gehen und es mag auch was wahr dran gewesen sein. Doch jetzt, soviel ich weiß, sind sie davon ganz abgekommen. Und zweitens ist unser Peter¹¹ nicht ganz frei davon, sich nochmals taufen¹² zu lassen. Nach welcher Seite ist bei ihm aufgeschlagen wird, ob bei unserer Gemeinde bleiben oder zu der anderen übertreten, ist noch nicht zu sagen. Aber von den anderen hat noch keiner mit einem Gedanken daran gedacht, der beizugehen. Obwohl ich wohl sagen kann, das von jener Gemeinde alles aufgeboten wird, diejenigen,

S 201

die zum neuen Leben durchgerungen sind¹³, zu sich rüberzuziehen. Überhaupt unsere Anna¹⁴. Doch ich glaube, an der werden sie nichts ausrichten, die ist entschiedener und fester in ihren Ansichten, wie [als] Peter. Was mich und meine Frau anbetrifft, so weiß ich nicht, wie Leute sowas aufbringen können, es sind grobe Lügen. Was die gegenseitige Haltung unserer Gemeinden anbetrifft, hatte sich diese seit dem Hiersein [Besuch] der beiden Prediger etwas gebessert. Aber wenn jene Gemeinde das Proselyten machen¹⁵ nicht lässt, so kann der Riss ärger werden, wie er früher gewesen ist. Ich bin schon längst zu der Überzeugung gekommen, ein gemeinschaftliches Wirken im geistlichen wie im leiblichen ist mit jener Gemeinde so, wie es sein sollte, nicht gut möglich. Ja, wird mancher sagen: wer weiß, ob es nicht auch an eurer Gemeinde fehlt? Auch das will

S 205

ich nicht ganz in Abrede stellen, dass auch von unserer Seite gefehlt wird. Aber wer unsere Molotschner hat kennengelernt (das heißt die größte Mehrheit, einzelne ausgeschlossen [ausgenommen]), der wird es mir zugeben, dass sie ein rechthaberisches, eigennütziges, halsstarriges¹⁶ Volk sind, die sich keiner Autorität beugen wollen. Es sind hier alles Kleinwirte, auch noch von der schlimmsten Sorte, hergezogen. Wer von den Molotschnaer Verhältnisse Kenntnis hat, wird wissen, was das sagen will. Zum Beispiel, wir haben vorigen Sommer auf der Kreisversammlung beschlossen: ein jeder soll eine Aschbude¹⁷ bauen, dieselbe sollten bis zum 1. August fertig sein. Wer selbigem nicht

¹⁰ Willi Risto. jene Gemeinde=Mennoniten Brüdergemeinde

¹¹ Willi Frese. Peter Janzen (1868-1942) (GRANDMA #1034251)

¹² Willi Risto. nochmals taufen zu lassen=Taufe mit Untertauchen

¹³ Willi Risto. durchgerungen sind=sich bekehrt haben

¹⁴ Willi Frese. Anna Maria Janzen (1871-1942) (GRANDMA #1354904)

¹⁵ Willi Risto. Für den Übergang in die Mennoniten Brüder Gemeinde werben

¹⁶ Willi Risto. halsstarriges=stures

¹⁷ Willi Risto. Aschbude=ein Kasten oder Häuschen, in das die Asche reingetan wird

nachkomme, solle 20 Kopeken Strafe zahlen. Der 1. August kam und viele Aschbuden waren nicht fertig. Nun sollte Strafe gezahlt werden. Da erhob sich von vielen ein Sturm: sie wollten

S 206 links

nicht Strafe zahlen, es wäre ein Sündengeld, es ziemt sich nicht¹⁸ für eine christliche Gemeinde, von ihren Gliedern Strafgelder zu fordern, und so weiter. Aber Ungehorsam, widersetzlich andere übervorteilen, das können solche Gemeindemitglieder gut mit ihrem Gewissen vereinbaren. Und dann stellt man sich noch hin und sagt: ich danke dir Gott und so weiter. Hätte ich das Christentum nicht von einer anderen Seite kennengelernt und mich der Heiland nicht bewahrt, ich wäre durch diese Leute ein Christus Leugner geworden. Nichts bringt die Leute mehr von Christentum ab, als solche Menschen, die den Namen Gottes und unseres Heilandes immer im Munde haben, aber ihr Treiben und Tun stimmt gar nicht damit überein. Zwar will ich es mir, auch anderen sagen: dass man nicht zu scharf über Andere [Menschen] urteilt und selbst in dieselbe Sünde verfällt. Der Liebe himmlische Vater möge uns immer mehr befestigen und

S 206 rechts

gründen, dass wir ein rechtes Salz der Erde werden. Dieses ist mein sehnlichster Wunsch. Nun will ich dir auch berichten, lieber Bruder Bartsch, weshalb ich nicht schon länger geschrieben habe. Ich schrieb anfangs September ein an Bruder Bergmann, ob es würde möglich sein, von meinen dort ausstehenden Forderungen 120 Rubel einzuziehen und das Geld gleich dir zuzuschicken. Wenn es aber nicht sein könnte, dann soll er mir berichten, dann wolle [werde] ich es von hier senden. Nun habe ich Anfang Dezember nochmals an Bergmann geschrieben, habe aber auf beide Briefe keine Antwort erhalten. Ich weiß jetzt nicht, was ich machen soll, hat Bergmann das Geld abgeschickt oder nicht. Es hat mich schon oft beunruhigt, dass ich dir das Geld nicht gesandt habe, aber so wie die Sache steht, muss ich auf Antwort von Bruder Bergmann warten. Außer von J. Quiring von Orloff wird es wohl schwer sein, etwas von

S 207

Deinen Forderungen einzuziehen, doch was sich machen lässt, werde ich tun. Mit den Russen hat es auch schlecht gegangen. Wir sind durch H. Gräber beinahe 700 Rubel verloren gegangen. Wohl nicht durch Betrug, sondern durch seine Untüchtigkeit [Unfähigkeit] als Handelsmann und seinem schlechten

¹⁸ Willi Risto. es ziemt sich nicht=gehört sich nicht, ist nicht passend

Besorgen der Kühe. Die übrigen Kühe gehen gut. Überhaupt [besonders] nach Werna¹⁹. Фетисовъ²⁰ ist gestorben und die ganze Wirtschaft geht dort ein, weshalb unsere Kühe nach Werna Abgang finden. Wenn ich erst Antwort von Bruder Bergmann habe, werde ich Käsegeld, sowie für ausstehende Forderungen Geld finden. Nun seid alle dem Herrn empfohlen, er führe und leite euch und lasse es euch nicht zu schwer werden. Seid herzlich begrüßt von mir und meiner lieben Frau und Kinder. Bitte auch Koppers, Joh. Epps, Jakob Töwsen, Johann Wiebs auch Br. J. Töws früher Landhaff zu grüßen. Euer euch liebender Freund und Bruder Peter Janzen²¹.

²²Da ich nicht die Gelegenheit hatte den Brief abzuschicken und heute schon der 6. Februar ist, so will ich euch noch mitteilen, dass vor anderthalb Wochen die alte Frau Franz Wall gestorben ist. Sie war nur 4 Tage krank. Eure Schwester²³ Peter Hamm bessert immer mehr, das kleine war gleich tot²⁴. Eure Mama²⁵ ist schön gesund, sie war auch auf dem Begräbnis, auch bei uns auf der Hochzeit. Lebt wohl, lebt wohl. P. Janzen.
Jacob Wall²⁶ auf dem Trackt ist gestorben.

S 202

Nur für euch und Koppers²⁷.

Nun meine lieben Freunde, will ich noch mit euch reden, so Aug in Auge, wie wir so manches Mal zusammensaßen und uns unterhalten haben. Wird die Zeit hier auf Erden noch einmal kommen, dass wir uns von Angesicht zu Angesicht sehen werden? Gott allein ist es bekannt. Es hat sich schon so manches in unserem Leben ereignet, was uns vorher fast unmöglich schien und doch ist es geworden. Wo geliebte, schon oft ist mir der Gedanke gekommen, ob ihr doch nicht besser getan hättet, wenn ihr werden Russland geblieben. Auch hier wäre es für euch schwer gewesen, aber dir, lieber Bruder Bartsch, wird schon immer die Sprache dort schwerfallen, was dir deine Stellung dort erschweren wird, weil du mit dem Kopf arbeiten sollst, die schwere Arbeit nicht gelernt hast. Doch will ich euch den Schritt nicht schwer machen, ich kann mich auch

¹⁹ Willi Risto. Werna=Werny, heute Almaty

²⁰ Willi Risto. Фетисовъ=Fetissof, russischer Nachname

²¹ Willi Frese. Peter Janzen (1843-1910) (GRANDMA #531445)

²² Elena Klassen. Briefergänzung. An den Rändern.

²³ Willi Frese. Elise Epp (1864-?) (GRANDMA #1454514)

²⁴ Willi Frese. Vermutlich Elise Hamm (GRANDMA #1454555)

²⁵ Willi Frese. Vermutlich Helene Isaak (GRANDMA #778303) + (GRANDMA #801588)

²⁶ Willi Frese. Jakob Wall (1836-?), (GRANDMA #342268) Aus dem Tagebuch JD: 29.12.1894 Donnerstag. 18°, Südost. Gestern Morgen ist Jakob Wall von Hahnsau, infolge eines Bruchleidens, bei Jakob Fröse in Lindenau, gestorben.

²⁷ Willi Frese. Johannes Kopper (1856-1937) (GRANDMA #311853) und Justine Hamm (1859-1914) (GRANDMA #311854)

S 203 links

täuschen. Nehmt nicht übel, wenn ich mich so gegen euch ausspreche: denn mein innigster Wunsch ist es, dass es möchte auch in irdischer Beziehung auf eure alten Tage euch gut gehen. Überhaupt du, liebe Anna²⁸, die du oft schwer in deinem Gemüte hast, rufe ich besonders zu: der die jungen Raben speiset, wird auch eurer nicht vergessen. Weg hat er aller Wege, an Mitteln fehlt's ihm nicht. Darum frischen Mut gefasst, dem Kühnen gehört die Welt. Wie man an ein Werk frisch dran geht, ist es nur halb so schwer, als wenn man mit verzagtem Herzen dasselbe verrichtet. Wie oft waren schon dunkle Stunden in unserem Leben, dass man seufzte, Heiland, wie soll es doch werden? Und immer ist hinter den Wolken die Sonne hervorgebrochen. Aber wir wollen uns ganz seine Führung überlassen. Sollte es für euch heißen, zurück nach Russland oder für uns nach

S 203 rechts

Amerika. Ihr werdet wohl sagen: na was dem Jansen einfällt zu sagen: zurück nach Russland. Wer hätte wohl seinerzeit zugegeben, dass er würde von Asien zurück nach dem Trakt, oder nach Amerika fahren? Und doch ist es geschehen. Ich halte euer Zurückkommen für keine Unmöglichkeit. Denn ich muss euch offen sagen was ich schon früher gesagt habe: ein Mann, der angewiesen ist nur auf geistliche Arbeit und richtiger gesagt nur auf seinen Kopf angewiesen ist, sollte nicht in vorgerücktem Alter in ein fremdes Land fahren, dessen Sprache er nicht kennt. Anders ist es für einen Arbeiter. Na, nichts für ungut, ich habe immer meinen Gedanken so den Hügel schießen lassen. Noch einmal rufe ich euch zu: der alte Gott lebt dort wie hier. Geliebte Geschwister, sowohl ihr wie Koppers, ihr habt uns schon oft rechts sehr gefehlt. Wenn wir zusammenkommen und bei der Teemaschine²⁹ sitzen, so

S 204

empfinden wir schmerzlich die Lücken, die entstanden sind. Auch dein herzliches Lachen, liebe Justina³⁰, vermissen wir sehr, es hat uns oft aufgeheitert. Auch zu euch, liebe Geschwister Koppers, will ich hiermit kommen und euch Gottes reichen Segen im Geistlichen wie im Leiblichen wünschen. Nehmt diesen Brief auch an euch geschrieben an. Ein anderes Mal schreibe ich an euch. Dass ich so lange nicht geschrieben, habe ich oben schon erwähnt. Aus Mangel an Liebe zu euch ist es nicht unterblieben. Noch eins: ich

²⁸ Willi Frese. Helene Klassen (1857-1896) (GRANDMA #4895)

²⁹ Willi Risto. Teemaschine=самовар

³⁰ Willi Frese. Justine Hamm (1859-1914) (GRANDMA #311854)

habe euch beide bei eurem Vornamen genannt, ich glaube ich habe ein Recht dazu. Es ist mir, als könnte ich viel vertraulicher mit euch mich unterhalten, oder ist es nicht so? Nun ich habe so geschrieben, wie es mir um die Leber war³¹. Wenn ich einmal ins Schwätzen komme, so kommt manches durcheinander. Dieses Blatt ist auch nur für euch, geliebte Geschwister, ein anderer könnte darüber spötteln. Nun lebt alle wohl im Herrn. Von euren alten Freunden Geschwister P. [Peter] und A. [Agate] Janzen³².

³¹ Willi Risto. wie es mir um die Leber war=ich habe meinen Gedanken freien Lauf gegeben

³² Willi Risto. Peter Janzen (1843-1910) (GRANDMA #531445) und Agatha Klassen (1844-1922) (GRANDMA #342349)